Jeder darf lieben

Für Paare und Singles: Das Team von Herzens-Mensch ist Ansprechpartner für Liebe, Sex und Zärtlichkeit

Text: Nicole Netter / Foto: Maria Bayer

Das große Interview

Das Datingleben ist kompliziert. Ob mit oder ohne Beeinträchtigung, ob mit 18 oder 50. Weil es oft aber besonders schwierig ist, in dem kleinen Kosmos von Werkstatt oder Wohnheim einen Partner oder eine Partnerin zu finden, gibt es seit Kurzem die Beratungsstelle Herzens-Mensch, die trägerübergreifend arbeitet. Hanna Jaeger (42) und Kai Ehrmann (30) erklären, warum viele gar nicht wissen, dass sie ein Recht auf Liebe haben, warum Dating-Apps gefährlich sein können und weshalb Eltern manchmal zu Überbehütung neigen.

Liebe Hanna, lieber Kai, ihr seid das neue Team von Herzens-Mensch. Was hat es damit auf sich?
Kai: Wir sind eine trägerübergreifende Anlaufstelle für Singles und Paare mit Beeinträchtigung, aber auch für Angehörige und Fachpersonal. Zu uns kann kommen, wer jemanden kennenlernen will, Beziehungsprobleme oder Fragen zu Liebe, Sex und Zärtlichkeit hat.

Warum braucht es euch?
Hanna: Tatsächlich zeigt die Statistik, dass Menschen mit Beeinträchtigung weit weniger Paarbeziehungen haben. Aber Liebe ist ein Menschenrecht.

Wo liegen die besonderen Herausforderungen?
Hanna: Wir kennen Menschen, die sind 40 Jahre alt und noch nie aus ihren Zusammenhängen rausgekommen. Sie leben bei ihren Eltern oder in einem Wohnheim, arbeiten in einer Werkstatt, sehen und sprechen jeden Tag die gleichen Personen. Da jemanden kennenzulernen, ist unheimlich schwer. Viele kommen nicht einmal auf die Idee, dass es Möglichkeiten gibt, jemanden kennenzulernen.

Welche Möglichkeiten sind das?
Kai: Das ist ganz verschieden. Zusammen mit unseren Partnerorganisationen veranstalten wir Flirt-Treffs, Flirt-

Kurse, Kochkurse, Discos und vieles mehr. Außerdem greifen wir jenen unter die Arme, die gerne online jemanden kennenlernen wollen.

Inwiefern?
Hanna: Wir arbeiten in der Paarvermittlung mit der Herzenssache Würzburg zusammen. Natürlich darf sich jeder auf den üblichen Dating-Apps anmelden. Dort tummeln sich aber auch viele Betrüger. Wenn jemand eine enorme Sehnsucht nach Liebe hat, besteht die Gefahr, dass das ausgenutzt wird. Ich habe das in der Offenen Behindertenarbeit schon erlebt, da wurde jemand um 40.000 Euro betrogen. Er hatte mit der anderen Person telefoniert, war ganz sicher, dass sie es ernst mit ihm meint. Das war hart. Die Person ist dann aber in die geschützte Partnervermittlung gegangen und mittlerweile verlobt.

Wie genau funktioniert die Partnervermittlung, die ihr anbietet?
Kai: Wenn sich jemand an uns wendet, kommt er zu uns ins Büro oder wir gerne auch zu ihm. Dann füllen wir einen klassischen Fragebogen aus. Wie alt ist man, was sind die Hobbys, was stellt man sich so vor. Dann erstellen wir gemeinsam das Onlineprofil, die Person erhält die Zugangsdaten und kann sich auf die Suche machen. Hat jemand Interesse, fragen wir an. Und nur, wenn beide wollen, werden die Telefonnummern getauscht.
Hanna: Wir können so nicht verhindern, dass jemand verletzt wird. Aber es ist klar, dass hier keiner in die Partnervermittlung kommt, den wir nicht kennengelernt haben. Wir können garantieren: Den gibt es. So können auch die Familien vielleicht ein Stück loslassen, da haben ganz viele Angst, dass die Gutgläubigkeit ihrer Tochter oder ihres Sohnes ausgenutzt wird.

Ihr vermittelt nicht nur, ihr beratet auch darüber hinaus.
Kai: So ist das. Hat ein Paar Streit, können wir uns – gemeinsam oder getrennt – zusammensetzen und nach Lösungen suchen. Auch bei Fragen zu Sex und Verhütung helfen wir gern weiter oder vermitteln Ansprechpartner aus unserem großen Netzwerk.
Hanna: Ganz wichtig ist uns, dass sich keiner für irgendwas zu schämen braucht. Unsere Stellen sind bewusst mit einem Mann und einer Frau besetzt. Jeder kann den Ansprechpartner wählen, bei dem er oder sie sich wohler fühlt.

Erzählt kurz: Was hat euch zu Sex- und Liebesexperten gemacht?
Kai: Ich bin gelernter Heilerziehungspfleger und habe danach Soziale Arbeit studiert. Eine Zeitlang war ich an einer Montessori-Schule und da im Bereich Sexualpädagogik tätig. Als ich die Stelle bei der Lebenshilfe gesehen hab, hat mich das total gereizt. Weil man sie eigenständig gestalten kann – aber auch, weil der Tenor total positiv ist. Jeder kann und keiner muss hierherkommen.
Hanna: Ich habe lange als Erzieherin gearbeitet und mich dann noch für ein Studium entschieden. Ein Schwerpunkt war die Sexualpädagogik von Menschen mit Beeinträchtigungen, meine Bachelorarbeit ging über begleitete Elternschaft. Auf die Stelle beim Projekt Herzens-Mensch bin ich aufmerksam geworden, als ich gerade ein Praktikum im Stadtteilhaus Leo in der Offenen Behindertenarbeit gemacht habe. Mir war sofort klar: Ich will nichts anderes als diese Stelle. Sie ist ein echter Glücksfall. \\\

Hanna Jäger und Kai Ehrmann erzählen vom Projekt Herzens-Mensch.

Herzens-Mensch ist eine neue Beratungs-Stelle.

Es geht um die Themen Liebe, Partnerschaft und Sexualität.

Herzens-Mensch berät bei Fragen zu den Themen.

Herzens-Mensch hilft Menschen mit Beeinträchtigung bei der Partner-Suche.

Hanna Jäger und Kai Ehrmann erzählen:

Für viele Menschen mit Beeinträchtigung ist es schwierig, eine*n Partner*in zu finden.

Das Angebot ist deshalb sehr wichtig.

Hanna Jäger und Kai Ehrmann kennen sich gut mit dem Thema aus.

Sie freuen sich sehr, für das Projekt Herzens-Mensch zu arbeiten.

Der Weg zu deinem Herzens-Mensch-Ansprechpartner:

Hanna Jaeger, Tel. 0911 587 93 785 oder
Mobil-Nr. 01590 445 13 98, E-Mail: jaegerh@lhnbg.de
Kai Ehrmann, Tel. 0911 587 93 786 oder
Mobil-Nr. 01590 490 93 63, E-Mail: ehrmannk@lhnbg.de
Instagram: Herzensmensch_nuernberg
Wo: Georgstraße 10, 90439 Nürnberg
Info: Herzens-Mensch ist ein Projekt der Lebenshilfe Nürnberg e. V., Lebenshilfe Fürth e.V., Rummelsberger Diakonie und des Zentrums für Selbstbestimmtes Leben Erlangen. Es wird mitfinanziert durch Fördermittel der Aktion Mensch.